

*Fördermittel für Projekt bewilligt*

# Hümmling soll autark mit erneuerbaren Energien versorgt werden

von Mirco Moormann



**Werlte. Ein neues Projekt bereichert die Energieregion Hümmling: Mit Bundesmitteln wird ein eigenständiges Energiesystem konzipiert, dass zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien besteht.**

Bei diesem Projekt sollen die vorhandenen, regenerativen Energielieferer - Wind, Sonne und Biomasse - kombiniert werden. Koordiniert wird das Projekt, für das die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) 226.000 Euro bereitstellt, vom 3N Kompetenzzentrums in Werlte. Wie Geschäftsführerin Marie-Luise Rottmann-Meyer mitteilt, sollen die Windparks, Biogasanlagen oder Biomassekraftwerke in einem virtuellen Kraftwerk dargestellt werden. Mit eingebunden werden sollen verschiedene Speichertechnologien.

Die Biogasanlagen der Region sollen in dem auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekt die Systeme Wind- und Sonnenenergie flexibel unterstützen und etwa dann eingreifen, wenn zu wenig Energie produziert wird. Die produzierte Energie soll dann von allen Sektoren, also Strom, Wärme und Mobilität, genutzt werden, so Rottmann-Meyer. Ab August soll das Projekt mit einer Erhebung des Ist-Zustandes beginnen, danach sollen die Szenarien entwickelt werden.

Hümmling bietet gute Voraussetzungen

"Die Energieregion Hümmling bietet sehr gute Voraussetzungen, um eine optimierte Vernetzung von Wind, Sonne und Biomasse in einem System mit 100 Prozent erneuerbaren Energien zu erreichen, bei dem Strom, Wärme und Mobilität betrachtet werden", sagte die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (CDU) bei der Übergabe des Förderbescheids. "Biomasse hilft uns bei der Umsetzung der Energiewende und hat dabei ein weit unterschätztes Potential". Die Fördermittel der Fachagentur seien nach Werlte geflossen, da das

entsprechende Know-how vorhanden sei, und deshalb auch ein förderfähiger Antrag gestellt worden sei. "Die Exzellenz ist nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch in der Peripherie verortet", so Connemann.

Zum Projektkonsortium gehören die Energieregion Hümmling, die INTIS GmbH aus Lathen, die GeLa-Energie GmbH aus Lünne sowie das Cutec-Forschungszentrum an der TU Clausthal und die HAWK-Hochschule Hildesheim, Holzminden, Göttingen mit dem Fachgebiet für Nachhaltige Energie- und Umwelttechnik. Weitere Beteiligte sind die Unternehmen Enercon und die Audi, die an der Projektkonzeption maßgeblich mitgewirkt haben.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.